

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Peter Blum
verlässt Zeller
Gemeinderat** **S. 2**

**Baudirektor
Nöken wurde
vorgestellt** **S. 3**

**»Narrenbolizei«
mit goldenem
Herzen** **S. 3**

**Pfarrer und ihre
Ziele für das
Jahr 2012** **S. 4**

**Mit
Stein am Rhein**

18. JANUAR 2012

WOCHE 3

RA/AUFLAGE 20.440

GESAMTAUFLAGE 88.175

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



Euphorie mit Verstand

Er macht das ganz richtig – Dr. Jörg Schmidt, Oberbürgermeister von Radolfzell, verbreitet genau das richtige Gefühl für einen richtigen Start ins neue Jahr. Optimistisch, den Blick nach vorne gerichtet, zupackend und engagiert sorgte er mit seiner Rede beim Neujahrsempfang im Milchwerk für eine Aufbruchsstimmung, auf der sich neue Projekte gut aufbauen lassen. Vernünftig, vorsichtig und klug warnte er aber auch vor allzu überzogenen Erwartungen und allzu hoch gesteckten Ansprüchen – und damit schraubt er die Euphorie auf ein gesundes Maß zurück und sorgt dafür, dass sich zu Ende 2012 angesichts nicht verwirklichter Versprechungen keine Enttäuschung breit macht. So startet Radolfzell gut gewappnet in das neue Jahr. Durch eine Euphorie mit Vernunft und Verstand.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Öffnungszeiten

Seit Montag, 2. Januar, gelten für die Tourist-Information Radolfzell und den Stadtbus-Informations-Schalter folgende neue Öffnungszeiten: Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 13 Uhr sowie 14 bis 17 Uhr. Am Samstag ist von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Gesuchter Dieb

In einer Weinhandlung in der Mooser Straße entwendete am Montag, gegen 13 Uhr, ein Unbekannter mehrere Hundert Euro. Der Mann bat die Angestellte um eine Preisliste. Diese druckte sie in einem Nebenraum aus. Anschließend stellte sie fest, dass mehrere Hundert Euro fehlten. Der Täter soll 40 – 50 Jahre alt und 175 – 180 cm groß sein. Er soll ein auffallend rötliches und aufgequollenes Gesicht und kurzes liches blondes Haar haben. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 07732/9500660 bei der Polizei Radolfzell zu melden.

Herkules-Aufgabe wurde gelöst

Radolfzell (pud). Neun Stunden dauerten die Beratungen, dann hatten die Radolfzeller Gemeinderäte den Haushalt 2012 beschlossen. Die Entscheidung fiel deutlich aus – mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Wichtige Eckpunkte änderten sich dabei nur unwesentlich vom vorgelegten Plan. So steigt das Gesamtvolumen auf rund 98,42 Millionen Euro an (vorher 97,99 Millionen Euro). Der Verwaltungshaushalt beträgt nun 89,34 Millionen Euro (vorher 89,36 Millionen Euro), der Vermögenshaushalt hat ein Volumen von 9,07 Millionen Euro (vorher 8,63 Millionen Euro). Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite reduziert sich von rund 2,4 Millionen Euro auf jetzt 1,5 Millionen Euro. Erfreulich ist, dass sich die Zuführungsrate vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt verbessert hat: Sie beträgt nun rund 3,4 Millionen Euro (vorher rund 2,5 Millionen Euro). Was die Steuern betrifft, gibt es – trotz einer heftigen Diskussion – keine Änderungen. Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B bleiben bei jeweils 330 Prozent, die Gewerbesteuer verharrt bei 350 Prozent. Hier hatte Siegfried Lehmann (FGL) den Antrag gestellt,

die Steuern um jeweils zehn Punkte zu erhöhen, um die Einnahmen in die Rücklage zu nehmen und um später Schulden zu tilgen. Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt rechnete vor, dass eine Erhöhung um zehn Prozent Mehreinnahmen von 240.000 Euro ausmachen würden. Cornelia Bambini-Adam (CDU) sprach sich deutlich gegen eine Gewerbesteuererhöhung aus. Es wäre das »falsche Signal zur falschen Zeit« an die Wirtschaft. Von den vielen Anträgen, die gestellt wurden, ragte der von Dr. Klaus Ohnacker (FGL) heraus. Mehrheitlich wurde sein Vorschlag angenommen, die Einnahmen von Grundstücksverkäufen von geplanten 475.000 Euro auf 875.000 Euro festzulegen. Er dachte dabei auch an das ALDI-Areal. Diskussionsstoff gab es auch beim Umbau des Rathauses, der gesondert im »Sanierungsgebiet Mitte« ausgewiesen war. Josef Joachim Reckziegel (FDP) beschwerte sich über die Kostenexplosion von 1,8 Millionen Euro auf drei Millionen Euro innerhalb von 14 Tagen. Auf Vorschlag von Jörg Schmidt wurde das Thema mit einem Sperrvermerk versehen und es wird in der Ratssitzung im März erneut behandelt.

2012 - Da tut sich was!

Klare Perspektiven beim Neujahrsempfang in Radolfzell

Radolfzell (gü). Erst die zahlreichen Hände der etwa 750 Besucher beim Radolfzeller Neujahrsempfang schütteln, dann das vergangene Jahr in seiner Rede Revue passieren lassen und einen kleinen Ausblick für 2012 wagen – an den Anforderungen für Radolfzells Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt hat sich auch beim diesjährigen Neujahrsempfang wenig verändert. In der Summe sei 2011 für Radolfzell ein gutes Jahr gewesen, sagte OB Schmidt am Sonntag im Milchwerk. Denn finanziell sei es besser gelaufen als im Haushalt vorgesehen. »Wir haben knapp zwei Millionen Euro mehr an Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt«, erklärte Schmidt gleich zu Beginn seiner Neujahrsrede. Und was die Verschuldung angehe, hätte Radolfzell im Gegensatz zu anderen Städten keine Nebenhaushalte und damit auch keine Schulden ausgegliedert. Trotz aller guten Aussichten warnte Radolfzells Oberbürgermeister vor all zu großer Euphorie für 2012 – könne man zum jetzigen Zeitpunkt doch noch nicht sagen, »wie sich die Finanzkrise, die noch nicht ausgestanden ist, entwickelt«.

Das Krankenhaus stand bei den aktuellen Themen wieder obenan. Zwar habe man sich von den Einrichtungen im Landkreis Waldshut und in Bad Bellingen nicht ohne Verluste getrennt, aber man könne dennoch heute sagen, »dass Radolfzell vom Grundsatz her durch die Krise durch ist«. Jetzt gelte es, die zusammenge-



Etwa 750 Bürger begrüßte Radolfzells OB Dr. Jörg Schmidt beim Neujahrsempfang im Milchwerk. sub-Bild: gü



Radolfzell ist ein Marktplatz der Möglichkeiten, doch wird die Kirche im Dorf gelassen und nichts Unmögliches angepackt: Der jetzt beschlossene Haushalt umfasst ein Volumen von rund 98,42 Millionen Euro.

Mit Mia Hesse

Zu einem Nachmittag mit einem Vortrag über Mia Hesse, die erste Ehefrau des Schriftstellers, lädt die evangelische Kirchengemeinde auf der Höri am Dienstag, 24. Januar, um 15 Uhr ältere Menschen in das Gemeindehaus in die Schlossstraße 3 nach Gaienhofen ein. Eva Eberwein spricht über »Die Frau an der Seite des Dichters«, die als erste Berufsfotografin der Schweiz gilt, zehn Jahre älter war als Hermann Hesse und mit ihm zusammen in Gaienhofen lebte. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Sparkassen-Immobilien



Viel Platz für die Familie!
Großzügiges und gepflegtes Einfamilienhaus in idyllischer, grüner Wohnlage in **Mühlingen-Zoznegg**. 7 Zimmer verteilen sich auf ca. 230 m² Wfl., gute Ausstattung, ausreichend Parkfläche vorhanden. Grundstück ca. 752 m², Baujahr 1995. **269.000,-€**

Ihr Ansprechpartner:
Ralf Reitz
Tel. 0 77 71/808 139

Sparkasse Stockach

www.sparkasse-stockach.de



DENZEL'S

Metzgerei & Partyservice

Über 100 Jahre täglich frische Herstellung aus eigener Schlachtung in bester Metzgerqualität.

Zart und mager: Hähnchen- keulen 100 g € 0,49	Immer beliebt: Gulasch gemischt mager und saftig 100 g € 0,79	<i>Aktion Aktion</i> Schweinehals gerne auch mariniert 100 g € 0,79
Immer beliebter: Hirschgulasch fix und fertig gekocht zart und mager 100 g € 1,59	<i>Aktion Aktion</i> Zwiebelleberwurst mit viel Frische im Naturdarm geräuchert 100 g € 0,99	Frisch aus unserer Produktion: Kalbsbratwurst Schweizer Art 100 g € 0,79
Natürlich hausgemacht: Fleischsalat auch in LIGHT 100 g € 0,69	Deftig und lecker: Landjäger herzhaft geräuchert 1 Paar € 1,00	Die mögen alle: Schinkenwurst auch als Portion 100 g € 1,15

www.mauch-garten.de

Mauch grün erleben

Pflanzen Gartenmöbel Accessoires

Glasvase (für Orchideen / als Windlicht)
konisch D18/H22cm, statt 6.99 €

nur **4.99 €**

© FOTO: GRÜN ERLEBEN



Pädagogischer Schulterschluss: Manfred Kehlert (links) und Karl Beirer, die Schulleiter von Realschule und Berufsschulzentrum in Stockach, wollen den Übergang zum neuen Wirtschaftsgymnasium erleichtern.
swb-Bild: Weiß

Rettung statt kaltes Wasser

Schulterschluss von Realschule und BSZ

Stockach (sw). Konkurrenz gibt's nicht. Das Berufsschulzentrum (BSZ) und die Realschule Stockach üben den Schulterschluss und wollen enger zusammenarbeiten. Durch eine pädagogische Kooperation soll Schülern der Übergang von der Realschule an das Wirtschaftsgymnasium (WG) erleichtert werden, das zum Schuljahr 2012/13 in den Räumlichkeiten des BSZ startet.

Manfred Kehlert, dem Leiter der Realschule, ist die gute Laune anzusehen: Er und sein BSZ-Kollege Karl Beirer hätten etwas Gutes auf den Weg gebracht, versichert er beim Pressegespräch. Etwa 45 Prozent einer Abschlussklasse an »seiner« Schule wollen ein berufliches Gymnasium besuchen, und für diese Schüler möchte er nun etwas tun.

Bereits in diesem Schuljahr werden Jugendliche, die nach dem Abschluss an ein berufliches Gymnasium wechseln wollen, an der Realschule Zusatzunterricht in Mathematik und Englisch erhalten. Nach den schriftlichen Prüfungen Ende April oder Anfang Mai soll dieser Service starten.

Als weiteres Modul soll dann im nächsten Schuljahr bilingualer Unterricht angeboten werden. Im Fach EWG mit Erdkunde, Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde werden Unterrichtsstoffe auf Englisch vermittelt.

Manfred Kehlert möchte hierfür zwei Parallelklassen an »seiner« Schule einrichten: Für das Fach EWG werden die Klassen aufgeteilt. Wer sich in Richtung berufliches Gymnasien

orientieren möchte, erhält dann Unterricht auf Englisch. Die anderen bekommen den Soff auf Deutsch vermittelt.

Und auch vom »Nellenburg-Gymnasium« bekommt Karl Beirer Unterstützung. Wenn das Wirtschaftsgymnasium startet, könnten Lehrer des Gymnasiums naturwissenschaftliche Fächer am BSZ unterrichten.

So gewappnet, meint der Schulleiter, kann das WG kommen. Als Profulfach wird Wirtschaft angeboten, als Sprachen können neben Englisch Französisch oder Spanisch gewählt werden, und auch Finanzmanagement wird zum Stundenplan gehören. Eine Zusammenarbeit mit der Juniorfirma (JuFi), die am BSZ bereits erfolgreich operiert, ist ebenfalls vorgesehen. Karl Beirer geht davon aus, dass das Wirtschaftsgymnasium zunächst mit einer oder zwei Klassen startet - je nach Resonanz. Eine Klasse, so der Schulleiter, wird aus höchstens 30 Schülern bestehen. Die Nachfrage an einem Besuch des Stockacher WGs ist gegeben, versichert Manfred Kehlert, denn an »seiner« Schule haben bereits Schüler Interesse dafür bekundet.

Beide Schulleiter brechen eine Lanze für das neue WG in Stockach: Hier sei gerade wegen der geringen Größe eine individuelle Förderung möglich, kurze Schulwege und wohnortnahe Versorgung seien ein Vorteil, und das Netzwerk am BSZ könne sich etwa mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen sehen lassen.

Neuer Nervenkitzel

Baudirektor Thomas Nöken stellt sich vor

Radolfzell (pud). »Von mir wird von Anfang an Vollgas erwartet«, ist sich Thomas Nöken (47) sicher. Seit Januar im Amt, geht der Radolfzeller Baudirektor nach eigenen Aussagen gut vorbereitet die vielfältigen Aufgaben an. »Ich habe schon die Luft im Bürgersaal geschnuppert und die Charaktere im Rat beobachtet«, sagt der in Mönchengladbach geborene Architekt und ehemalige Leiter des Überlinger Stadtplanungsamt. Zudem ist der neue Herr über 100 Mitarbeiter aus der Bauverwaltung »informiert« worden. Für Radolfzell hat sich der verheiratete Vater dreier Kinder entschieden, weil die Familie regional verwurzelt ist und eine Stelle am See nicht oft ausgeschrieben wird. Überlingen hat Nöken verlassen, weil sich dort nach 16 Jahren in gleicher Funktion eine »gewisse Routine« eingeschlichen habe: Der »Nervenkitzel bei Projekten« ließ nach, der »Adrenalinspiegel im Gemeinderat« stieg nicht mehr an. Auch war das »Ende der Entwicklungsmöglichkeiten« erreicht. »Ich bin aber nicht von Überlingen geflüchtet, denn die Stadt bietet reichlich Projekte wie

das Kramer-Areal oder die Landesgartenschau«, gesteht er. Insgesamt 132 konkret anstehende Projekte hat er am Untersee aufgelistet, natürlich auch das Österreichische Schlössl. Es gilt für ihn als Nagelprobe, um Projektverteuerungen wie in der Vergangenheit zu vermeiden. Der Projektverlauf müsse ständig vom Controlling begleitet, der Großteil der Gewerke »auf einen Schlag« ausgeschrieben werden, um früh Kosten berechnen zu können. Entscheidend bei Projekten sei generell, Grundlagen vollständig von Beginn an zu erhalten. Wegen des »Fluchs der ersten Zahl« müsse zudem die Verwaltung vorsichtig sein, Kostenschätzungen zu schnell herauszugeben.

Als einen wichtigen Baustein für den Tourismus nennt er das Bora-Hotel mit einer zu schaffenden Infrastruktur. Ein Freizeit- und Spaßbad hält Nöken für wichtig für die angestrebte Saisonverlängerung. Auch werde sich dadurch die Aufenthaltsdauer der Touristen verlängern. Und: »Wenn es regnet, wollen Urlauber trotzdem baden gehen«, weiß er aus Erfahrung.



Seit Januar ist Thomas Nöken (r.) Baudirektor in Radolfzell. OB Dr. Jörg Schmidt (l.) freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Überlinger Stadtplanungsleiter.
swb-Bild: Pudwill

Narr zeigt Herz

Wieder Spendenaktion von »Narrenbolizei«

Radolfzell (swb). Zu »Narr mit Herz« gibt es vieles zu berichten, so wird seit 2000 zu Gunsten hilfsbedürftiger Menschen, besonders Kinder, an der Fastnacht gesammelt und gespendet. Unter anderem flossen die Spenden aus den Vorjahren an den Familientreff »Kunkelhaus«, an die Kleinkindertagesstätte »Montessori« in Nußdorf und die Überlinger Tafel. Unterstützt wird die Aktion durch die Überlinger Löwen, die Alten Wieber, die Ranzengarde und die Hänseleznunft Überlingen, aber auch durch den Narrenbolizei der Narrizella Ratoldi. Nunmehr bereits im dritten Jahr nach dem Seepferdchen und dem Waldkindergarten wird in diesem Jahr das Montessori-Kinderhaus in Radolfzell unterstützt. Die gesamten Einnahmen werden, nach Abzug der Bändelherstellungskosten von 80 bis 100 Euro, komplett gespendet. Die Bändel sind derzeit beim Narrenbolizei erhältlich. Der Kauf eines Bündels in Höhe von drei Euro ist nicht Voraussetzung für eine Spende.

Mit der Aktion »Narr mit Herz« wird

Menschen geholfen, die nicht die Möglichkeit haben, eine schöne Fastnacht zu erleben, erläutert Manfred Braun, »unser Narrenbolizei«. Er hat zusammen mit dem Hauptorganisator Michael Reutlinger aus Überlingen die Schirmherrschaft für Radolfzell übernommen und möchte, mit Unterstützung der Narrizella Ratoldi von 1841 e.V. und allen Zeller Närrinnen und Narren, eben diese Aktion »Narr mit Herz« in der Zeller Fasnet fest verankern.

In diesem Jahr werden die Spenden an das Kinderhaus des Montessori-Kindergartens, einer Einrichtung im Jugendsozialen-Bereich in Radolfzell und Umgebung, übergeben. »Narr mit Herz« ist also eine Aktion von Radolfzellern für Radolfzeller, deshalb werden auch immer Spendenziele vor Ort ausgesucht. »Die Jugend ist das Wichtigste, sie ist unsere Zukunft«, ist sich Manfred Braun sicher. Deswegen hält er es für äußerst wichtig, dass man der Jugend einen Raum gibt, wo sie vernünftig ihre Zeit verbringen kann.



► BLUESIGES

Blues und Rock gibt es am Dienstag, 28. Februar, ab 20.30 Uhr im »Bräustübli« in Espasingen mit »The Clunkers« mit über 200 Eigenkompositionen und 35 Jahren gemeinsamer Bühnen-Erfahrung. »The Clunkers« bieten eine Auswahl ihrer besten Titel auf der Bühne. Gespielt werden Songs auf Deutsch, Englisch und Französisch.



► MIT GRAZIE

Begeisterte Narren erlebten einen zünftigen Dreikönigsfrühschoppen der Froeschenzunft bei den Markelfinger Seifensiedern in der Markolfhalle. Natürlich durfte das obligatorische Männerballett nicht fehlen. Für heiße Rhythmen sorgten die Froeschkapellen, die Bad Bulls aus Güttingen sowie der Fanfarenzug Markelfingen.

Fritz Dummel stellt in Moos aus

Moos (swb). In Moos ist vom Freitag, 20. Januar, bis Sonntag, 26. Februar, zu Ehren des Höri-Malers Fritz Dummel (1922–2006) anlässlich seines 90. Geburtstages eine Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung findet im Rathaus statt, die Vernissage am 20. Januar um 19 Uhr im Foyer des Bürgerhauses in Moos. Von 1955 bis 2006 lebte Dummel als freischaffender Maler im Mooser Ortsteil Bankholzen. Vor allem Landschaftsbilder der Höri und des Bodensees, sowie Dorfansichten der vorderen Höri sind im Rathaus in Moos zu sehen. Die Ausstellung ist geöffnet: montags bis freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr, Mittwochnachmittag 14 bis 18 Uhr, sowie zusätzlich an den Sonntagen 22. Januar, 29. Januar, 5. Februar und 26. Februar jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Fußball satt beim Höllsportcup

Radolfzell (swb). Zum neunten Mal lädt der BSV Nordstern in diesem Jahr zum internationalen Höllsportcup für Nachwuchsteams aus dem C-Juniorenbereich ein. Am Samstag, 21. Januar, von 9 bis 18.30 Uhr wird sich in der Untersee-Sporthalle in Radolfzell wieder fast alles um das runde Leder drehen. Insbesondere freuen sich die Verantwortlichen auf die Gastmannschaft aus der Partnerstadt Amriswil.



Schöne Ausblicke. In der »GALERIE UNIKaT A+E« in Stockach-Wahlwies ist bis 23. Januar eine Gemeinschafts-Ausstellung mit 16 Künstlern aus Wahlwies und Umgebung zu sehen. Diese Veranstaltung endet am Montag, 23. Januar, um 17.30 Uhr mit einer Finissage. Öffnungszeiten der Galerie sind montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr.

2012 – Da tut sich was!

Voller Kirchenkalender fürs neue Jahr

Region Radolfzell (gü). Das Jahr 2012 hat es in sich – zumindest aus Sicht der umliegenden Kirchengemeinden. Vor allem im baulichen Bereich wird sich 2012 einiges tun. Auch rund um die Höri stehen den Geistlichen etliche Baustellen ins Haus, wie die beiden Pfarrer Roland Klaus und Stefan Hutterer auf Nachfrage des WOCHENBLATTES erklärten.

Das Hauptaugenmerk der evangelischen Gemeinde wird dabei auf die Renovierung der mittlerweile in die Jahre gekommenen »Petruskirche« in Kattenhorn liegen. »Die ersten Maßnahmen beginnen im Frühjahr. Vor allem die Sanierung der Dix-Fenster und der Fassade, der Elektronik im Inneren sowie der Sanitäranlagen werden uns beschäftigen«, verrät Pfarrer Klaus.

Einen ähnlich vollen Terminkalender hat die katholische Kirchengemeinde auf der Höri. Denn neben verschiedenen Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich der »St. Blasius«-Kirche in Bankholzen und der Kirche in Weiler, steht auch der Umbau des »Johanneshauses« in Horn auf dem Jahresprogramm. »Damit kann auch der Höri-Pfarrer endlich sein neues Domizil beziehen«, blickt Pfarrer Hutterer optimistisch in die Zukunft. Zudem soll nach über zwei Jahren Umbaumaßnahmen der evangelische Kindergarten in Radolfzell in diesem Jahr ein Ende finden, wie Pfarrer Stefan Ramsauer verrät.

Pfarrer Michael Hauser ist sich sicher, dass auch die katholische U.L.F.-Gemeinde 2012 alle Hände voll zu tun haben wird. Neben der Sanierung des Gemeindehauses in Güttingen, dem Bauabschluss des neuen Gemeindehauses »St. Meinrad« steht vor allem die Innenrenovierung der Böhriger Kirche bei den Katholiken hoch im Kurs und »so wahr Gott will, finden die Bauarbeiten in Böhringen noch 2012 ein Ende«, wie Pfarrer Hauser erklärt.

Aber auch inhaltlich kann sich das Jahr 2012 sehen lassen. »Die Schöpfungswoche beginnend am 7. Juli



Die Sanierung der Dix-Fenster in der »Petruskirche« in Kattenhorn ist nur ein Punkt auf der langen Liste der Kirchengemeinden in und um Radolfzell und auf der Höri. Für 2012 stehen die Kirchengemeinden vor einem wahren Mammutprogramm.

wird das Highlight in diesem Jahr«, erklärt der evangelische Pfarrer Klaus. Das Projekt, das seit zwei Jahren in Kooperation mit den kirchlichen und politischen Gemeinden sowie der evangelischen Internatschule und dem Vokalensemble Gaienhofen, das passenderweise sein 20-jähriges Jubiläum feiert, entstand, verspricht alles rund um das Thema »Schöpfung«. Des Weiteren erwartet die Gläubigen im Juni die Altarweihe in der Friedhofskirche in Öhningen, die durch Weihbischof Paul Wehrle vollzogen wird.

Ein weiteres Highlight für die evangelische Kirchengemeinde in Radolfzell wird die Nachfolgeregelung von Pfarrer Roland Kusterer-Dreikosen werden. Auch hier wartet jede Menge Arbeit auf die Verantwortlichen, soll doch bereits im Sommer ein passender Nachfolger vorgestellt werden.

Mauergeschichte führt nach Radolfzell

Radolfzell (swb). Ostdeutschland, kurz nach dem Mauerbau: Der Lokführer Harry Dölling lebt mit seiner Frau Ilse und seinen Söhnen in Oranienburg, nördlich von Berlin. Als Harrys ältester Sohn in der Schule auf Befragen seines Lehrers den Vater eines Freundes denunziert, sieht Dölling für sich und seine Familie keine Zukunft mehr im Osten. Der Spielfilm »Durchbruch Lok 234« aus dem Jahr 1963 basiert auf der wahren Geschichte der Flucht der Familie Deterling, die später in Radolfzell eine neue Heimat gefunden hat.

Das Kino Universum spielt am 27. Januar um 20 Uhr die letzte erhaltene Spielfilmkopie von »Durchbruch Lok 234« im 16-mm-Format. Veranstalter der Filmaufführung sind Universum, Kulturamt und Stadtgeschichte. Harry Deterling lebte mit seiner Familie von 1979 bis zu seinem Tod im Jahre 2010 in Radolfzell am Bodensee. Der Kinobesuch ist an diesem Abend kostenfrei – es wird aber trotzdem eine Eintrittskarte be-

nötigt. Diese sind ausschließlich in der Tourist-Information Radolfzell und im Yeti-Shop in der Teggingerstraße 14a erhältlich (maximal vier Karten pro Person).



Nostalgie auf Leinwand gebannt.

Wege zu Hermann Kinder

Gaienhofen (swb). Am Sonntag, 22. Januar, um 11 Uhr hält Dr. Jürgen Thaler, Archivar des Franz-Michael-Felder-Archivs, Landesbibliothek Bregenz, einen Vortrag zum Thema »Der kalte Druck, die heiße Schrift. Einblicke in Hermann Kinders literarisches Archiv« im Hermann-Hesse-Höri-Museum in Gaienhofen. Der Vortrag findet statt im Rahmen der derzeitigen Sonderausstellung »Hermann Kinder: Produkt, Prozess und Privates. Materialien aus dem eigenen Archiv«. Infos unter der Telefonnummer 07735/44 09 49.

Jugendgemeinderat zum Seeufer

Radolfzell (swb). Die nächste Sitzung des Jugendgemeinderates findet am Mittwoch, 25. Januar, um 19.30 Uhr im Büro der Stadtjugendpflege, Luisenplatz 2, in Radolfzell, statt. Auf der Tagesordnung stehen der Planungsprozess-Workshop »Seeufergestaltung« mit Präsentation durch Martin Grünmüller, Planungsamt, sowie Berichte aus den Gremien, Treffen mit dem Gemeinderat und Café Connect, aktueller Stand.

Naturfreunde zur Reichenau

Radolfzell (swb). Die Naturfreunde Radolfzell wandern am Sonntag, 22. Januar, zur Insel Reichenau. Treffpunkt: 9.30 Uhr auf dem Messeplatz in Radolfzell mit Pkw. Unter fachkundiger Führung wird in Mittelzell das Münster St. Maria und Markus besucht. Gäste sind willkommen, es bestehen Mitfahrgelegenheiten im Pkw (aber nur mit Wanderschuhen im Handgepäck). Anmeldung: Christine Guldi, Telefon 07731/1469900.

Radolfzell-Stahringen (pud). Auf ein finanziell gutes und sportlich erfolgreiches Jahr 2011 blickt der TSV Stahringen laut erstem Vorsitzendem Thomas Schmid zurück. So lief auch die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag im Narrenschopf harmonisch ab. »Das junge Führungsteam spürt die volle Rückendeckung des Gesamtvereins«, erklärte Schmid dem WOCHENBLATT.

Der TSV besteht aus den Abteilungen Turnen/Leichtathletik und Fußball. Er zählt 568 Mitglieder, davon 155 im Jugendbereich. Was die Finanzen angeht, so riss der wetterbedingte Ausfall des Sommerfestes, das eine Haupteinnahmequelle darstellt, ein Loch in die Kasse. Im sportlichen Bereich allerdings ging es aufwärts. Im Jugendbereich nahmen die Leichtathleten erfolgreich an badischen und deutschen Meisterschaften teil. Bei den Erwachsenen wurden die Volleyballer Meister in der Kreisliga A. Bei den Jugendfußballern mit 40 Aktiven von der E- bis zur A-Jugend ragte die A-Jugend heraus, die eine Spielgemeinschaft mit Bodman-Ludwigshafen bildet. Das »Aushängeschild des Vereins«, so Schmid, ge-



Sehr gut besucht war der Neujahrsempfang der Gemeinde Moos am Sonntag. Manfred Bock (l.) sprach über den »Mythos Motivation«. Bürgermeister Kessler zeichnete Erich Graf mit der Landesehrennadel aus. swb-Bild: Pudwill

Immer gut in Schuss

Gut besuchter Neujahrsempfang in Moos

Moos (pud). Mehr als 200 Gäste kamen am Sonntag zum Neujahrsempfang der Gemeinde Moos in das Bürgerhaus. Nach dem Rück- und Ausblick von Bürgermeister Peter Kessler sprach Manfred Bock, Unternehmensberater und Vorsitzender des Tennisclubs Moos, zum Thema »Mythos Motivation«. Für seine Verdienste um den Schützenverein Weiler bekam Erich Graf die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Musikverein Bankholzen unter Jürgen Kiene. Laut Kessler hat der Höhenflug der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr auch Auswirkungen auf die Gemeinde, etwa durch verbesserte Zuweisungen durch das Land und eine geringere Kreisumlage.

Große Maßnahmen konnte man ohne die geplante Kreditaufnahme erledigen. Obwohl die Rücklagen sanken, ist Moos dank der Grundstücksverkäufe weiterhin schuldenfrei und verfügt über eine Rücklage von etwa 750.000 Euro. Zu den erledigten Projekten zählte er den zweiten Bauabschnitt des Eichwegs, die Fertigstellung des Feuerwehrhauses sowie die

Sanierungen der Leichtathletikanlage und des Kunstrasenplatzes. In diesem Jahr soll der Landungssteg in Iznang saniert und ein Feuerlöschfahrzeug angeschafft sein. Weiterhin werden unter anderem der Bebauungsplan für ein Mischgebiet aufgestellt und die Planungen an einer Sporthalle fortgesetzt. Zudem rechnet Kessler beispielsweise mit dem Bau des Radwegs zwischen Moos und Bohlingen, der Sanierung der Straße zwischen Weiler und Gaienhofen sowie der Renovierung der Schule. Einen »engagierten Bürger, der sich seit über zwei Jahrzehnten in den Dienst der Allgemeinheit stellt«, nannte Kessler Erich Graf. Dank seiner Ideen, Kontakte und Begeisterungsfähigkeit wurde der Komplettumbau des Schützenhauses bewerkstelligt, die Luftabwehranlage überdacht, die Kleinkaliberanlage modernisiert und ein Pistolenschießstand gebaut. Um Kinder für den Verein zu begeistern, führte der Geehrte das Bogenschießen ein und baute eine entsprechende Anlage. Während seiner über 20-jährigen Tätigkeit als Vorstand machte er zudem das Schützenhaus zu einem beliebten Treffpunkt.

Sportlich fit für 2012

Hauptversammlung des TSV Stahringen



Zahlreiche Ehrungen fanden auf der Hauptversammlung des TSV Stahringen statt. Zu den Geehrten gehörten Gerd Petermann, Christoph Wieser, Jonas Merk, Thomas Schmid, Ralf Weber (hintere Reihe v.l.) sowie Stefanie Balla, Manuela Schmid und Susanne Mannok (vordere Reihe, v.l.). Es fehlen Katrin Merk und Erwin Stärk. swb-Bild: Pudwill

wann den Bezirkspokal, und fünf Spielern gelang der Sprung in die erste Mannschaft. Im Aktivenbereich waren drei Dinge sehr erfreulich. Zum einen ist es noch nie in der Vereinsgeschichte vorgekommen, dass man zweimal hintereinander in der Kreisliga A gespielt hat. Zum anderen konnte nach 21 Jahren erstmals wieder eine zweite Mannschaft gegründet werden. Und schließlich feierten im Schnitt 150 Zuschauer pro Heimspiel den TSV an, berichtete

Fußball-Abteilungsleiter Holger Kehler. Er sorgte für den einzigen »Wehrmutstropfen« auf der Versammlung, da er aus beruflichen Gründen sein Amt aufgab. Was die Fußballer dringend brauchen, ist ein Ballfangzaun. Durch Rodung des Hangs, der dem Landkreis gehört, landen Bälle nun oft im Tal. Der Verein hofft nun auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt Radolfzell. Ortsvorsteher Hermann Buhl versprach, sich dafür einzusetzen.

Bürgermeisterwahl in Hohenfels

Bürgermeister mit Weitwinkelobjektiv



Dr. Ulrich Miller.

Hohenfels (sw). Dr. Ulrich Miller kandidiert in Hohenfels.

WOCHENBLATT: Welche Projekte würden Sie im Falle einer Wahl anpacken?

Ulrich Miller: Zunächst würde ich noch anstehende Projekte zum Abschluss bringen, wie zum Beispiel Versorgung der Haushalte und Gewerbebetriebe mit DSL. Die großen Anliegen wie Wasser und Abwasser haben Hans Veit und die anderen Verantwortlichen ja schon abgeschlossen. Dann möchte ich gerne ein Leitbild für die Gemeinde entwickeln. Ein umfassendes Leitbild, das die Themen erneuerbare Energien, Sicherung und Entwicklung der Natur und Landschaft, Mobilität, Bildung, Arbeiten in der Gemeinde samt Gewerbeentwicklung umfasst. Eine solche Leitbildentwicklung, eine programmatische Satzung für die nächsten Jahre, könnte zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet und verabschiedet werden: Sowohl in kleinen und effizient arbeitenden Projektgruppen als auch in Bürgerversammlungen.

WOCHENBLATT: Und was planen Sie sonst?

Ulrich Miller: Regelmäßige Bürgerversammlungen und Bürgerfragestunden zu Zeiten, an denen die Menschen auch Zeit haben. Dann möchte ich mich um die Energieversorgung kümmern, Diskussionen über erneuerbare Energien anstoßen und schauen, was verwirklicht werden kann. Und ich würde die organisatorischen Voraussetzungen für Vereine verbessern und die Gewerbesiedlung vorantreiben. Mir ist die Bürgerdemokratie ein großes Anliegen und die Förderung des Mitwirkens aller Bürger. Hier sehe ich auch ein großes Potential in der Gemeinde.

WOCHENBLATT: Was würden Sie, wenn Sie Bürgermeister wären, mit der Korbinian-Brodmann-Schule machen?

Ulrich Miller: Ich würde die Schule ebenso wie die Kirche im Dorf lassen. Es spricht sehr vieles für einen Neubau, da eine Sanierung immer mit vielen Risiken behaftet ist. Die neue Schule wäre für mich Teil des Dorfkerns.

WOCHENBLATT: Wie würde dieser Dorfkern aussehen?

Ulrich Miller: Zum Dorfkern würden für mich eben die Schule, die Hohenfelshalle und eine Sicherung des Lebens im Alter in Hohenfels gehören. Denn die Senioren liegen mir am Herzen. Es kann nicht sein, dass Menschen, die über Jahrzehnte in einem Ort gelebt haben, im Alter woanders hingehen müssen.

Für Senioren und Jugendliche



Andreas Funk.

Hohenfels (sw). Andreas Funk kandidiert in Hohenfels.

WOCHENBLATT: Sie haben Ihre Kandidatur zur Bürgermeisterwahl am allerletzten Tag der Bewerbungsfrist eingereicht. Warum?

Andreas Funk: Ich habe während meines Weihnachtsurlaubs bei meinem Bruder in Hoppetenzell von der Bürgermeisterwahl in Hohenfels gelesen und mir dann während der Feiertage Gedanken darüber gemacht, ob eine Kandidatur für mich in Frage käme. Nach Gesprächen mit meiner Frau habe ich mich dann für eine Bewerbung entschlossen. Darum meine Kandidatur kurz vor Torschluss.

WOCHENBLATT: Sie arbeiten in Heidelberg. Haben Sie denn überhaupt eine Beziehung zu Hohenfels?

Andreas Funk: Aber ja. Ich bin in Stockach aufgewachsen und kenne die Region sehr gut. Durch Verwandte und Schulkameraden ist der Kontakt auch nie abgerissen. Im Falle einer Wahl würde ich auch sofort nach Hohenfels ziehen.

WOCHENBLATT: Welche Themen würden Sie als Bürgermeister anpacken?

Andreas Funk: Mir liegen zwei Bevölkerungsgruppen besonders am Herzen – die Senioren sowie Kinder und Jugendliche. So wäre es mir wichtig, dass ältere Mitbürger die Möglichkeit haben, vor Ort betreut zu werden. Je nach Nachfrage könnte das in Form von betreutem Wohnen, über private Pflegedienste oder durch den Bau eines Seniorenheims geschehen. Wie das im Detail aussieht, müsste in Abstimmung mit politischen Gremien und Betroffenen geklärt werden.

WOCHENBLATT: Und was würden Sie für die Jugend tun?

Andreas Funk: In diesem Bereich würde ich darauf achten, dass die Kinderbetreuung möglichst in allen Ortsteilen funktioniert. Und als Bürgermeister würde ich die Weiterqualifizierung von Frauen zur Tagesmutter finanziell unterstützen.

WOCHENBLATT: Was würden Sie mit der Korbinian-Brodmann-Schule machen?

Andreas Funk: Hier würde ich keine Zeit verlieren. Die politische Entscheidung für einen Neubau ist da, und nun gilt es, dieses Vorhaben zügig umzusetzen.

WOCHENBLATT: Wie führen Sie Ihren Wahlkampf?

Andreas Funk: Ich werde meinen Flyer verteilen und bei den öffentlichen Kandidatenvorstellungen mit dabei sein. Einen Internetauftritt plane ich nicht, dafür reicht die Zeit nicht mehr.

Ein Recyclinghof für Hohenfels



Markus Schüle.

Hohenfels (sw). Markus Schüle kandidiert in Hohenfels.

WOCHENBLATT: Warum kandidieren Sie in Hohenfels?

Markus Schüle: Ich bin in Hohenfels aufgewachsen, fühle mich hier zu Hause, bin mit der Gemeinde verwurzelt und würde nie woanders wohnen wollen. Für mich ist die Kandidatur daher eine Herzenssache. Und dann hat mir mein Einsatz zusammen mit der Bundeswehr in Afghanistan die Kraft gegeben, mich für ein so hohes Amt zu bewerben.

WOCHENBLATT: Sie waren in Afghanistan?

Markus Schüle: Ja. Ich habe mich freiwillig gemeldet, habe 2009 sechs Monate Dienst abgeleistet und wurde sogar ausgezeichnet. Dabei habe ich gemerkt, dass eine Demokratie, Essen, Trinken oder ärztliche Versorgung keine Selbstverständlichkeit sind. Und ich habe gemerkt, dass ich mich auf mich selbst und auf andere verlassen kann. Die Demokratie muss jeden Tag neu erobert werden – das ist auch ein Grund, warum ich Bürgermeister werden möchte.

WOCHENBLATT: Falls dieser Wunsch in Erfüllung geht – was planen Sie mit Blick auf die Korbinian-Brodmann-Schule?

Markus Schüle: Wir müssen an die Kinder denken, denn sie sind unsere Zukunft. Darum plane ich einen Neubau – aber mit Blick auf eine Gesamtschule, in der die Kinder nach der vierten Klasse nicht in Gymnasium, Real- und Hauptschule aufgeteilt werden, sondern bis zur neunten Klasse zusammenbleiben. Das Gebäude sollte nicht zu klein sein, denn sonst könnte es bei großer Nachfrage passieren, dass die Schule nach ein paar Jahren zu klein ist und wieder geschlossen werden muss. Darum würde ich das Schulhaus so konzipieren, dass es jederzeit vergrößert und erweitert werden kann.

WOCHENBLATT: Sie wollten auch die Verkehrssituation in Selgetsweiler entschärfen.

Markus Schüle: Viele Städte im Bodenseekreis haben ein Wochenendfahrverbot verhängt, darum suchen sich die Fahrer einen anderen Weg – etwa durch Hohenfels. Und das möchte ich verhindern. Das geht nicht von einem Tag auf den anderen, aber ich würde verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wie Zebrastreifen anpacken.

WOCHENBLATT: Was würden Sie im Falle einer Wahl anders machen als Hans Veit?

Markus Schüle: Ich würde erst einmal versuchen, so gut zu werden wie Hans Veit.

Museum mitten im Leben

»Audio-Guides« führen durch Seegemeinde

Bodman-Ludwigshafen (swb). Ein Ort wird zum Museum. Aber keines mit angestaubten Vitrinen, vergilbten Ausstellungsstücken, altbackener Präsentation. Nein. Bodman-Ludwigshafen wird zu einem frischen, modernen, interaktiven Museum. 20 audiovisuelle Geräte, 20 »Audio-Guides«, verwandeln die Seegemeinde in eine riesige Ausstellungsfläche mit vielen Überraschungen. Die Apparate können ab Mitte Februar in der Tourist-Info im »Zollhaus« an der Uferpromenade in Ludwigshafen ausgeliehen werden – für die Inhaber einer Gästekarte ist dieser Service kostenlos, alle anderen Interessierten bezahlen eine Leihgebühr von fünf Euro. Ab Mitte März steht zudem ein kostenloser App zum Downloaden bereit.

Also: Gerät besorgen, sich mit der Handhabung vertraut machen, es einschalten, und los geht's! Der »Audio-Guide« ist mit einem GPS-Navigationssystem verknüpft und führt den »User« so auf einem spannenden Stadtrundgang zu historischen Gebäuden, vergrabenen Funden, archäologisch Wertvollem oder sagenumwobenen Plätzen. An jeder Station gibt es per Knopfdruck auf dem

kleinen technischen Führer Informationen, Hintergründe, Wissenswertes. Die Idee zur Anschaffung der Apparate wurde bei einem Gespräch zwischen Bürgermeister Matthias Weckbach und Touristik-Chefin Caroline Kusch geboren.

Nach einem Gemeinderatsbeschluss wurde das Projekt in die Tat umgesetzt. Die Recherchen waren laut einer Pressemitteilung der Seegemeinde sehr zeitintensiv, und ganz bewusst wurde bei der Verwirklichung der Pläne die Verleihung des Titels »Weltkulturerbe« durch die UNESCO für Pfahlbaufundstelle in Schachen abgewartet. Im Herbst 2011 wurde mit der Programmierung der »Guides« begonnen, derzeit laufen noch die letzten Korrekturen. Die Projektleitung für die »Audio-Guides« hatte ehrenamtlich Bernd Weber übernommen, unterstützt wurde er dabei vom Förderverein Museum Bodman-Ludwigshafen, Wilderich Graf von und zu Bodman, dem Kreisarchäologen Dr. Jürgen Hald sowie Dr. Joachim Köninger und Dr. Helmut Schlichtherle vom Landesamt für Denkmalpflege. Auch Hanns Werner vom NABU förderte das Projekt durch einen Text über das Naturschutzgebiet.



Ein neuer Service für die Seegemeinde: Caroline Kusch von der Tourist-Info und Projektleiter Bernd Weber stellten »Audio-Guides« für Führungen durch Bodman-Ludwigshafen vor.

Ein flotter Flitzer

Unterstützung für technische Dienste

Stockach (swb). In der Vorbereitung auf die neue Mähseason erhielten die technischen Dienste der Stadt Stockach ein neues Mähgerät der Marke »Reform«. Die selbstfahrende Maschine zeichnet sich laut einer Pressemitteilung durch eine hohe Geländegängigkeit und Hangtauglichkeit aus. Eine Neubeschaffung war aus wirt-

schaftlicher Sicht notwendig geworden. Die Fahrzeugübergabe erfolgte auf dem Gelände der Lieferfirma. Mit dabei waren Stadtbaumeister Willi Schirmeister, Gerhard Ill, Markus Maurer, Berthold Dauwalter und Joachim Specht sowie der Werkstattmeister der ZG, Thomas Traber, mit seinem Team.

Die technischen Dienste Stockach haben ein neues Mähgerät erhalten. Zur Fahrzeugübergabe trafen sich Vertreter der Stadt und der Lieferfirma.

VEREINSNACHRICHTEN

BANKHOLZEN

ARBEITSKREIS
HEIMATPFLEGE VORDERE HÖRI
Zur Jahreshauptversammlung lädt der Arbeitskreis für Heimatpflege Vordere Höri, Sitz Bankholzen, alle Mitglieder, Freunde und Interessierten am Mi., 25.1., um 19 Uhr in den Torkel Bankholzen ein.

EIGELTINGEN

LANDFRAUEN
»Homöopathie« ist das Thema eines Vortrags, zu dem sich die Landfrauen Eigeltingen am Do., 19.1., in der Mauritius-Apotheke in Eigeltingen treffen.
SKICLUB
Ski- und Snowboardkurse führt der Skiclub am Sa., 21.1., Sa., 28.1., und So., 29.1., (hier mit Abschlussrennen) in Laterns durch.

MARKELFINGEN

SCHWARZWALDVEREIN
Die Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins Radolfzell-Markelfingen, zu der alle Mitglieder eingeladen sind, findet am Fr., 20.1., um 19 Uhr im Scheffelhof Radolfzell (Friedrich-Werber-Str. / Forsteistr.) statt. Die Tagesordnung wurde über die Ortsgruppenmitteilung Nr. 58, November 2011, allen Mitgliedern zugestellt. Informationen gibt es bei I. Kramme unter der Telefonnummer 07732/12126.

Weiß statt schwarz
Alois Fritschi setzt auf Optimismus

Eigeltingen (sw). Schwarzmalerei und Unkenrufe mag er nicht. Bürgermeister Alois Fritschi setzte beim Neujahrsempfang in der Krebsbachhalle in Eigeltingen auf sprühenden Optimismus: »Wir können hier in Eigeltingen die Welt nicht verändern, aber wir können sie in unserem Entscheidungsbereich ein Stück besser machen.« Diese Verbesserung soll durch die beiden Hauptprojekte in der Gemeinde erfolgen - die Rathaussanierung und die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes. Der Verwaltungssitz in



Rathaussanierung und Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes sind laut Bürgermeister Alois Fritschi die Herausforderungen für 2012.

der Krumme Straße bleibt am bisherigen Standort, wird saniert, erweitert und erhält einen Anbau mit Bürgerbüro, Büros und Sitzungssaal. Eigeltingen hofft hier auf Zuschüsse aus Landessanierungsprogramm und Ausgleichsstock. Dieses Projekt ist in trockenen Tüchern, doch die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in der »Alten Schule« hat Anlaufschwierigkeiten. Durch »einige Herausforderungen

ORSINGEN

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Der Diavortrag der kath. Frauengemeinschaft wird vom 21.1. auf den 22.1. verlegt.

RADOLFZELL

GEMISCHTER CHOR
Zum Neujahrsbrunch lädt der Gemischte Chor Radolfzell am So., 29.1., alle Mitglieder und Freunde des Vereins ins Café Schmid, Strandbadstr. 80 ein. Mit dem Thema »... Das gehört sich doch nicht!« startet der Chor etwas frech und politisch ins Jahr 2012 und möchte neue SängerInnen für dieses Programm begeistern. Proben unter Leitung von Udo Krummel sind immer dienstags ab 20 Uhr im Beethovensaal der Musikschule Radolfzell. Kontakt/Tischreservierung unter 07732/943770, Anke Kehl.
KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Gymnastik mit Musik bietet die kath. Frauengemeinschaft Radolfzell jeden Montag von 20-21 Uhr in der Tegginger-Turnhalle, außer Schulferien, an. Einstieg jederzeit möglich. Info unter Tel. 12149.
SKICLUB
Regelmäßige Trainingszeiten der Wintersaison: Mo., 19 Uhr Fitness-training - Sporthalle Tegginger-Schule. Di., 19 Uhr Skigymnastik - Sporthalle Berufsschule Mezgerwaidring. Mi., 18 Uhr Nordic-Walking -

Nordsternparkplatz. Fr., 20 Uhr Fitnessstraining, Volleyball, Badminton - Kreissporthalle Mettnau. Mo. 18 Uhr Kindertraining - Sporthalle Tegginger-Schule. Info: Reinhard Bolle, Tel. 12165.

RORGENWIES

FREIW. FEUERWEHR
Die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr, Abt. Rorgenwies, findet am Sa., 21.1., um 20 Uhr im Gasthaus »Adler« in Rorgenwies statt.

STOCKACH

KOLPINGSFAMILIE
Zum Volleyball-Champions-League-Spiel Friedrichshafen - Zenit Kazan aus Russland am Mi., 18.1., fährt die Kolpingsfamilie nach Friedrichshafen. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ist um 18.15 Uhr am Dillplatz. Anmeldung nicht erforderlich.

ZIZENHAUSEN

TV JAHN
Die Jahreshauptversammlung des TV Jahn findet am Sa., 21.1., um 19.30 Uhr im FC-Clubheim statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Neuwahlen und Ehrungen sowie Bestätigung der Jugendvorstandschaft. Mitglieder sind willkommen.
TV JAHN
Die Wandergruppe beteiligt sich am 21./22.1. an den IVV Wandertagen in Bad Waldsee-Haisterkirch. Startzeiten: Sa. 9-14 Uhr, So. 7.30-12 Uhr.

Wissenschaft und Praxis

Stockach (swb). Die Steinbeis-Hochschule mit Hauptsitz in Berlin bietet in den Räumlichkeiten der Stockacher Stadtwerke berufsbegleitend Studiengänge zum »Bachelor of Arts« an. Über Anforderungen, Ziele, Kosten und Inhalte dieses betriebswirtschaftlichen Studiengangs wird am Dienstag, 31. Januar, um 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Stadtwerke im Ablaßwiesen 8 informiert. Wer an diesem Termin verhindert sein sollte, kann unter der Rufnummer 07771/917001 einen Beratungstermin vereinbaren. Infos stehen auch unter www.steinbeis-academy.de.

Ausblicke und Einblicke

Stockach (swb). Schöne Ausblicke. In der »GALERIE UNIKArT A+E« in Stockach-Wahlwies ist bis Montag, 23. Januar, eine Gemeinschafts-Ausstellung mit 16 Künstlern aus Wahlwies und Umgebung zu sehen. Diese Veranstaltung endet am Montag, 23. Januar, um 17.30 Uhr mit einer Finissage. Öffnungszeiten der Galerie sind montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und an Feiertagen.

Verkaufsoffene Sonntage

Stockach (swb). Stockach öffnet sich. Laut einer Pressemitteilung der Stadt werden in diesem Jahr am 1. April, 30. September und 18. November verkaufsoffene Sonntage durchgeführt, und Einzelhändler der Stadt haben an diesen Tagen von 13 bis 18 Uhr ihre Pforten für ihre Kunden weit geöffnet.

KURZ & BÜNDIG

Ev. Kirchengemeinde Böhringen: Hauskreistreffen für alle Interessierte die einzelnen Hauskreise kennenlernen um zusammen zu singen, zu beten und Glauben zu teilen. Start ist am Mo., 23.1., 18.15 Uhr in der ev. Kirche in Böhringen. Zur besseren Planung bitte anmelden unter Tel. 07732/911914 oder 07732/2698.
Veranstaltungen Christuskirche Radolfzell: Do., 19.1., 19.30 Uhr AB-Gemeinschaft, altes Pfarramt; Sa., 21.1., 19.30 Uhr Konzert in der Christuskirche »Musikalische Weltreise«; Di., 24.1., 9.30 Uhr Gesprächskreis »Spurensuche in den abrah. Religionen«, Pfarramt; Do., 26.1., 15 Uhr Treffpunkt Frauen, Pfarramt, 18 Uhr Flötenkreis, altes Pfarramt.
Vortrag: »Meditation - Die Kraft des Augenblicks« v. Berndt Stefan, CLT-Trainer u. Seminarleiter München, am Fr., 20.1., 19.30 Uhr im Meditationszentrum, Scheffelstr. 6, Radolfzell.

AWO Elternschule: Zusätzlicher PE-KiP-Kurs ab Fr., 20.1., (10 Termine), 10.45-12.15 Uhr (für Kinder die im Okt./Nov. 11 geboren sind), in der Hebammenpraxis, Fritz-Reichle-Ring 28, Radolfzell. Anmeldung bei der AWO-Elternschule, Tel. 07731/958081 oder E-Mail: elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de
Evangelische Kirchen: Gottesdienst: 21./22.1.2012: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde, So., 10 Uhr Gottesdienst (Frau Scheuer), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche, Sa., 18 Uhr Gottesdienst in der St.-Georg-Kirche, Liggeringen (Pfr. Ramsauer), 19.30 Uhr Konzert in der Christuskirche »Musikalische Weltreise«, So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Ramsauer).
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst, Taufsonntag (Pfrin. Müller-Fahlbusch).
»Schlosskapelle Langenstein«: So., kein Gottesdienst.
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottes-

dienst. »Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst (Pfr. Boch). »Sipp-lingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr.Boch). »Kattenhorn«: Petruskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr.Klaus). »Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Markus Belle
»Stein am Rhein«: Stadt: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. F. Tramer).
Katholische Kirchen: Gottesdienste: 21.1./22.1.2012: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle,18.45 Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier, So., 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., keine Eucharistiefeier, 10.30 Uhr Feier des Patroziniums in St. Meinrad. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Eucharistiefeier. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit Mühlingen«: »Zoznegg«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Mainwangen«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit See-End«: »Bodman«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Ludwigshafen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Espasingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Wahlwies«: So., 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«, Sa. 18.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse, So., 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern. »Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr Hl. Messe. »Hoppetenzell«: So., 9 Uhr Hl. Messe. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, 18.30 Uhr Eucharistiefeier in der Krypta, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. St. Josef: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier.



Die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) zeichnete verdiente Stockacher Narren aus (von links): Althänselemeister Rudi Schwägerl, Zimmermeister Horst Karge und Gerichtsnarr Michael Grüninger erhielten das bronzene Ehrenabzeichen, und Gerichtsnarr Rainer Schwab bekam das silberne Ehrenzeichen. swb-Bilder: Weiß



Solange es solchen Nachwuchs gibt, lebt auch die Fasnet. Die jungen Damen der Alt-Stockacherinnen legten beim »Fasnetsverkünden« in Stockach zu »YMCA« von den »Village People« eine kesse und vor allem fröhliche Sohle aufs Parkett.

ALEFANZORDE



Schöner als die drei Zipfel der Stockacher Laufnarrenkappe? Der CDU-Bundestagsabgeordnete Andreas Jung (links) erhielt die Langensteiner Narrenkappe von Rainer Hespeler, dem Präsident der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee

Ein Kind der Fasnacht



Ein »Fasnetsbue«: Wolfgang Datum.

Seine Verbundenheit zur Fasnacht brachte Wolfgang Datum von der Zoznegger Schneckenbürgler-Zunft im Rahmen der Verleihung des Alefanzordens durch den Verein Fasnachtsmuseum Schloss Langenstein auf Schloss Langenstein bei Orsingen-Nenzingen musikalisch zum Ausdruck. Er verriet »Ich bi en Fasnachtsbue«.

Lieber mit als ohne Zipfel

Eigentlich ist er ja mit seiner Stockacher Laufnarrenkappe sehr zufrieden. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Andreas Jung ist davon überzeugt: »So wirst du zum Mann von Welt, Hans Kuony schlägt Karl Lagerfeld.« Und die Mütze mit den drei Zipfeln komme auch bei Frauen sehr gut an. Doch nun hat der Christdemokrat die Langensteiner Narrenkappe bekommen und muss sich daher ans neue Outfit gewöhnen. Und diese Kappe, so Rainer Hespeler, der Präsident der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee, hat Andreas Jung erhalten, obwohl er eigentlich langsam die Adresse seiner Homepage ändern müsste. Von

An die Wanderstöcke
Ein laufend guter Gehevent

Stockach (sw). Ein Termin zum Vormerken! Der TV Jahn Zizenhausen ruft im Sommer wieder Wanderfreunde auf die Wanderpiste. Am Sonntag, 22. Juli, veranstaltet der Verein den 41. Sommerwandertag mit elftem Kinder- und Jugendwandertag in Zizenhausen. Start und Ziel sind an der Heidenfelshalle in der Windeggerstraße, die Wanderstrecken führen über sechs oder elf Kilometer, und die Veranstaltung wird bei jeder Witterung organisiert. Startzeiten sind am Sonntag, 22. Juli,

von 7 bis 13.30 Uhr und Zielschluss ist um 16 Uhr. Auskünfte zu dem Wanderevent, zu dem auch Nordic Walker eingeladen sind, gibt es bei Mario Mulka in der Bleichestraße 46 in Stockach-Zizenhausen unter der Telefonnummer 07771/30 74 und www.tv-zizenhausen.de. In diesem Jahr hat der TV Jahn keine neue Auszeichnung kreiert, daher können die Auszeichnungen der letzten Jahre erwandert werden, solange der Vorrat reicht. In Zizenhausen geht laufend was.

LESERBRIEF

Federstrich aus Anonymität heraus

Hohenfels (swb). Ein offener Brief an Landrat Frank Hämmerle zum Haushaltsplan in Hohenfels wurde uns zugeschickt: »Der Haushaltsplan 2012 unserer Gemeinde Hohenfels wurde durch die Fachabteilung Ihres Hauses wegen mangelnder Zuführung zum Vermögenshaushalt abgelehnt. Es wurde gefordert, dass die freiwilligen Leistungen ersatzlos gestrichen werden. Dies betrifft fast ausschließlich die Zuschüsse für die Vereine. Die Gemeinde Hohenfels hat eine der niedrigsten Prokopfverschuldung des Landkreises und der Gemeinderat macht es sich bei der Finanzplanung für die zukunftssichernden Maßnahmen weiß Gott nicht leicht. Diese jahrelangen Bemühungen scheinen jetzt durch einen Federstrich bestraft zu werden. Hohenfels ist eine lebendige Gemeinde, nicht zuletzt durch die vielschichtigen Aktivitäten der Vielzahl unserer Vereine. Ihnen, Herr Hämmerle, ist das hohe bürgerschaftliche Engagement in unserer Gemeinde gut bekannt. Ein Beispiel: Das seit einigen Jahren durch einen Verein organisatorisch und wirtschaftlich verantwortlich geführte Naturbad hat die Gemeindekasse von früheren erheblichen Zuschüssen entlastet und ist heute Dank des weiterhin hohen bürgerschaftlichen Engagements wirtschaftlich weitgehend unabhängig. Da aus den saisonbedingten Einnahmen nur geringe oder gar keine Rücklagen gebildet werden können, ist der bisherige Gemeindezuschuss natürlich sehr willkommen. Jetzt wird, ohne über die Konsequenzen nachzudenken, dem Verein ein Teil der Finanzsicherheit genommen und damit auch die Motivation zum weiteren bürgerschaftlichen Engagement. Würde das Bad an die Gemeinde zurückgegeben werden müssen, würden die Zuschüsse erheblich höher sein.

Ein weiteres Beispiel bürgerschaftlichen Engagements: Unser Korbinian-Brodmann-Museum wird ausschließlich ehrenamtlich betreut. Ohne Zuschuss sind Weiterentwicklung und Werbung nicht mehr möglich. Möchten Sie, dass das Museum geschlossen wird? Die Politik fordert immer mehr bürgerschaftliches Engagement und schmückt sich gern mit erfolgreichen Projekten. Das Engagement aller Hohenfelder Vereine trägt entscheidend dazu bei, dass die fünf Teilortsgemeinden weiter zusammenfinden, die Jugend ihrer Freizeitbeschäftigung sinnvoll nachgehen kann, die Dorfentwicklung einen positiven Verlauf nimmt und dass der Lebenswert stetig steigt. Fatal, wenn aus der Anonymität heraus mit nur einem Federstrich viel Engagement zunichte gemacht wird. Für ein klärendes Gespräch vor Ort mit dem Gemeinderat war die Zeit wohl zu schade – sehr bedauerlich.« Jochen Goldt, Hohenfels

Liebe Leser,

Wir freuen uns über jede Zuschrift. Die Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender und nicht der Meinung der Redaktion wieder. Aus Platzgründen behalten wir uns Kürzungen vor. Ihre Redaktion



Für die Kleinen ist Fasnet eine große Sache – durch den Arbeitskreis »Narresome«.

Narretei für Nachwuchs
Arbeitskreis »Narresome« ist sehr aktiv

Stockach (sw). Fasnacht ist zwar eine große Sache, doch ist die fünfte Jahreszeit nicht nur für die Großen gedacht. Auch der Nachwuchs hat eine große Chance zum Mitmachen. In Stockach ist dafür der Arbeitskreis »Narresome« zuständig. Die Jugendabteilung des Narrengerichts hat sich aus einem Stammtisch herausgebildet, sich zur Arbeitsgemeinschaft mit festen Sitzungen und öffentlichen Aktionen weiterentwickelt und steht unter der Leitung von Sarah Sommerfeld. Unter Federführung des Arbeitskreises werden Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche organisiert – Cola-Ball, Hemedglönkerleball und der Besuch von Schulen und Kindergärten. Werbung für die Fasnet macht der Arbeitskreis laut Narrenschreiber Jürgen Koterzyna auch durch ein Schulkinderprogramm. Am Samstag, 28. Januar, und Samstag, 4. Februar, jeweils von zehn bis zwölf Uhr bieten die Verantwortlichen an der Grund-

und Werkrealschule Stockach ein närrisches Programm für Schüler im Alter von drei bis 18 Jahren. In zwei Gruppen, eine für Drei- bis Zwölfjährige und eine für Zwölf- bis 18-Jährige, wird geübt, getanzt, gearbeitet. Die Jüngeren proben mit Sarah und Kevin, für die Größeren wurde eine Streetdancerin engagiert, die auch Flashdance und HipHop beherrscht. Der so einstudierte Tanz könnte auch auf der Bühne am »Schmotzigen Dunschdig« und beim Kinderball aufgeführt werden. Zusätzlich werden Stockacher Fasnetslieder gesungen, die auch der ehemalige Narrenrichter Karl Bosch mit den Nachwuchsnarren einstudiert. Der Kinderball am Fasnachtssdienstag im Bürgerhaus wird von den Marketerinnen veranstaltet, und der Arbeitskreis »Narresome« begleitet das Programm für die jungen Besucher. Am Fasnachtssamstag steht ein Besuch des großen Kinderumzugs in Singen auf dem Programm.



Eine Abordnung des Turnvereins Ludwigshafen zeigte ihr Können im Rahmen der TurnGala des badischen und schwäbischen Turnerbundes.

Rendez-vous der Besten
TVL: Mit Weltstars auf Tournee

Bodman-Ludwigshafen (swb). Die DTB-Showgruppe des TV Ludwigshafen begleitete nationale und internationale Stars auf ihrer Tournee im Rahmen der »TurnGala« des badischen und schwäbischen Turnerbundes. Das »Showteam Blues Brothers« des TVL begeisterte das Publikum in ausverkauften Hallen in Konstanz und Freiburg. Die baden-württembergische TurnGala gibt es seit 20 Jahren, und das Programm ist eine Mischung aus internationalen und nationalen Turnern und Artisten mit örtlichen Kindergruppen und regionalen Gruppen. Und als eine dieser regionalen Gruppen wurde für Konstanz und Freiburg das »Showteam Blues Brothers« ausgewählt. Die offizielle Showgruppe des Deutschen Turnerbundes

aus Ludwigshafen durfte ihr aktuelles Programm »MIB – Men in black« in der Konstanzer Schänzle-Halle vor 1.900 Zuschauern und in der Freiburger »Rothaus-Arena« vor 4.000 Zuschauern präsentieren und zeigte vor beeindruckender Kulisse eine tadellose Präsentation. Für die Akteure des TVL waren die Auftritte mit den Profis unvergessliche Momente und Motivation für zukünftige Vorführungen zugleich. Zur erfolgreichen Mannschaft des TVL bei der TurnGala gehörten Marina Bergmann, Judith Eith, Anna Schott, Michaela Ribaud, Noel Weber, Bastian Schmid, Stefan Fecht, Christian Rosmanith, Michael Pichler, Alexander Glunk, Christoph Storz, Markus Hügler und Alessandro Ribaud.